

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 34

Artikel: Der Wunder-Rabbi
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615897>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

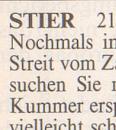
NEBELSPALTER HOROSKOP

23. bis 29. August



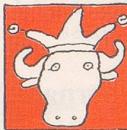
WIDDER 21.3. bis 20.4.

Sinnen Sie nicht länger darüber nach, ob Sie ein gewisses Angebot nicht doch hätten annehmen sollen. Denn schon bald wird sich erweisen, dass Ihnen daraus kein Schaden entstanden ist. Falls Ihnen für die Realisierung eines Planes das Geld fehlt, können Sie diesen zurückstellen und später verwirklichen.



STIER 21.4. bis 20.5.

Nochmals in aller Deutlichkeit: Brechen Sie keinen unnötigen Streit vom Zaun. Zeigen Sie Stehvermögen statt Ihre Zähne. Und suchen Sie nach Kompromissen, wenn Sie sich fortduernden Kummer ersparen wollen. Nach dem Regen folgt Sonnenschein – vielleicht schneller, als Sie im Moment vermuten.



ZWILLINGE 21.5. bis 21.6.

Was auf der Hand liegt, springt selten ins Auge. Aber nun ist es einmal geschehen. Infolge plötzlicher Erkenntnisse gelingt es Ihnen, günstige Änderungen herbeizuführen und Widerstände zu brechen. Packen Sie diese Chance beim Schopf, denn sie kommt nicht so bald wieder.



KREBS 22.6. bis 22.7.

Sobald Ruhe am Arbeitsplatz einkehrt, geht es im privaten Bereich um so turbulent zu. Übertreiben Sie nichts, sonst werden Sie's im beginnenden Herbst oder spätestens zum Jahresende büßen müssen. Wenn Sie wissen, was Sie wert sind – und das tun Sie ja –, sorgen Sie entsprechend handeln.



LÖWE 23.7. bis 23.8.

Packen Sie alles an, was Sie sich sonst nicht zutrauen. Reden Sie sich nicht ein, Sie seien dieser oder jener Aufgabe nicht gewachsen, denn das stimmt nicht. Nehmen Sie die Herausforderung an, Sie werden an ihr wachsen. Wer weiss, vielleicht wachsen Sie sogar über sich selbst hinaus.



JUNGFRAU 24.8. bis 23.9.

Öffnen Sie sich mehr als bisher Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner. Das wird Ihnen in vielen Fällen eine Stütze sein, die Sie brauchen können – sobald der Wind noch stärker gegen Ihren Erfolgskurs peitscht. Stellen Sie sich den Erfordernissen dieser Tage, beweisen Sie Standfestigkeit.



WAAGE 24.9. bis 23.10.

Ruhige Tage, die Sie ganz nach Ihrem Geschmack gestalten können, liegen vor Ihnen. Wenn Sie sich an die «Spielregeln» halten und nicht wie ein Schmetterling von Blüte zu Blüte tanzen, erleben Sie viel Schönes, auch und vor allem in der Partnerschaft. Sprechen Sie mit Ihrem Gegenpol.



SKORPION 24.10. bis 22.11.

Die disharmonischen Strömungen, die zwischen Ende Mai und Ende Juli vorherrschten, ziehen langsam vorüber und werden in den nächsten Wochen gänzlich abklingen. Gefühle der Unzufriedenheit mit sich selbst haben Sie jetzt weitgehend im Griff. Blicken Sie optimistisch in die Zukunft.



SCHÜTZE 23.11. bis 21.12.

Langsam, aber sicher beginnen die Dinge wieder glatt zu rollen. Dies gibt Ihnen den notwendigen Auftrieb. Wenn Sie viel erleben wollen, werden Sie gegenwärtig kaum Gelegenheit haben, sich zu langweilen. Das Geschick im Umgang mit Menschen ist, auch bei Verhandlungen, besonders ausgeprägt.



STEINBOCK 22.12. bis 20.1.

Der eitle Sonnenschein hält an und befügelt Sie im Arbeitsleben ebenso wie im privaten Bereich. Konfliktstoffe sind jetzt endgültig beseitigt, und durch Ihre gute Laune schaffen Sie sich viel Sympathie. Möglicherweise gewinnen Sie zuverlässige Freunde und fühlen sich weniger zurückgestellt als am Jahresanfang.



WASSERMANN 21.1. bis 19.2.

Achten Sie auf Ihre Brieftasche und ersparen Sie sich durch etwas mehr Achtsamkeit grossen Ärger. Unbedachte Worte rufen nicht nur am Arbeitsplatz, sondern auch zu Hause Reibereien hervor. Seien Sie sich notfalls nicht zu gut, um sich zu entschuldigen. Die Angelegenheit wäre im Handumdrehen vergessen.



FISCHE 20.2. bis 20.3.

Sammeln Sie neue Kräfte für den Alltag, spazieren Sie an der frischen Luft, spannen Sie aus. Auch wenn Sie viel zu tun hätten, wird sich eine Erholungspause lohnen. Freuen Sie sich Ihres Daseins und geniessen Sie das Leben. Die solchermassen angelegten Reserven sind bestimmt nützlich.

Der Wunder-Rabbi

In Osteuropa, wo die Juden unter besonders harten Bedingungen lebten, war verständlicherweise die Hoffnung auf eine wunderbare Wendung der Dinge besonders intensiv. Dies bewirkte einen Auftrieb mystischer Strömungen, es entstand die Bewegung der Chassidim, die sich mit ihrem frohen Glauben gerne um einen besonders verehrten Rabbiner zu scharen pflegten.

An einem Samstagabend – der Sabbat war soeben zu Ende gegangen – sass in Krakau eine Schar Frommer um eine Tafel zusammen und genoss in freudiger Stimmung das Mahl und die dazu gesprochenen gelehrteten Worte. Da plötzlich erhob sich der Rabbi kreidebleich – er hatte offensichtlich eine Vision – und sprach mit ersterbender Stimme: «Die grosse Synagoge von Warschau brennt.» Damit stürzte er seine Gemeinde in tiefste Trauer, und alles legte, wie das in einem solchen Falle bei frommen Juden üblich ist, Trauermäntel an – eine Synagoge wird bei ihrem «Tod» beklagt wie ein Mensch.

Etwas eine Woche später kam ein Reisender aus Warschau nach Krakau, fand die Gemeinde in Trauer und erkundigte sich teilnahmsvoll nach dem Grunde. «Wie», sagte der Befragte, «ihr wisst nicht, was geschehen ist? Eure grosse Synagoge ist doch – Gott sei's geklagt – abgebrannt.» Der Reisende fragte erstaunt, wann das geschehen sein sollte und wer ihnen davon berichtet habe. Darauf erzählte der Krakauer dem Mann in allen Details, was sich an dem fraglichen Samstag abgespielt hatte, worauf er von diesem darüber aufgeklärt wurde, dass sich durchaus kein solches Unglück ereignet habe und dass der gute Rabbi einem grossen Irrtum erlegen sein müsse. Da seufzte der seinen Rabbi so sehr verehrende Chassid tief auf – dann aber hellte sich seine Miene wieder auf, und er sprach: «Nun ja, aber ihr werdet mir doch zugeben müssen – der Blick nach Warschau war grossartig.»

Puck

ER GOETZ LICHE MUSIK



Kurt Goetz zeichnet zum Europäischen Jahr der Musik.